

## Schwer von Begriff?

Miguel Herz-Kestranek zum neuen Künstler-Sozialversicherungsgesetz, das ab 2001 alle freiberuflichen Künstler mit 24% des Einkommens "zwangsversichert".  
der STANDARD, 1.März 2001

Geht es in die Hirne von sozialstaatverlogener Politwürestelpartie, Funktionärgaunern und absicherungsverdummttem Stimmvieh nicht hinein, daß es auch Staatsbürger gibt, die überhaupt auf Gunst und Gnaden der diversen Machthaber verzichten wollen? Ich persönlich war und bin nicht im Mindesten an irgendwelchen staatlichen Versicherungsleistungen interessiert, weder im Krankheits - noch im Alters - oder sonstigen Fall und ich habe auch deswegen nicht die geringste Lust, mich mittlerweile vielfach für fragwürdige, und überdies nicht garantierte diesbezügliche Leistungen, auf die zu pfeifen ich gefälligst die Wahl haben will, ausnehmen zu lassen! Mir reichen Steuern &.Co., die ich als (ohne Arbeitslosenunterstützung oft auch arbeitsloser) Freiberufler für die notorischen Blödheiten und Betrügereien der diversen Regierungen zu bezahlen habe. Ich fühle mich für mein Leben, meine Gesundheit und meine Altersvorsorge ausschließlich selbst und allein verantwortlich! Ob und wem und wieviel ich dafür zu bezahlen bereit bin, sollte einen Staat allerhöchstens nur insoweit etwas angehen, als ich ihm konzidiere, von mir einen adäquaten Nachweis zu fordern, im Eintrittsfall der Allgemeinheit nicht zur Last zu fallen. Mir ist alles andere unerträglich einengender Auswuchs einer verrotteten Sozialdemokratie jeder couleur!